



# Kriminalitätsentwicklung 2024

## Polizeiinspektion Landstuhl



Im Zuständigkeitsbereich der PI Landstuhl wohnen auf einer Fläche von ca. 217 qkm in 16 Ortsgemeinden rund 56.431 Einwohner (Stand: 31.12.2023):

<b>VG Landstuhl</b>	15.421
<b>VG Ramstein-Miesenbach</b>	17.588
<b>VG Bruchmühlbach-Miesau</b>	10.811
<b>OG Obernheim-Kirchenarnbach</b>	1.611
<b>(US-Amerikaner)</b>	ca. 11.000

## Kriminalitätsbilanz 2024 in aller Kürze...

- Insgesamt registrierte die Polizeiinspektion Landstuhl 2.634 Straftaten in ihrem Zuständigkeitsbereich. Damit ist die Gesamtzahl der Straftaten um knapp 23 % gefallen.
- Die Aufklärungsquote von 68,9 % Punkten ist um 1,8 % Punkten leicht gefallen.
- 1418 Tatverdächtige wurden ermittelt, davon waren 1057 männlich und 361 weiblich.
- Die Anzahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist gesunken.
- Im Bereich der Eigentumsdelikte zeigen die Präventionsmaßnahmen Wirkung.
- Die Abarbeitung einer Serie mit gefälschten Genesungsbescheinigungen im Jahr 2023 führte zu einer Reduzierung der Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 50 Prozent.

## 1. Aufklärungsquoten und Fallzahlenentwicklung im 5 - Jahresvergleich

Abbildung 1: Aufklärungsquoten im 5 Jahresvergleich

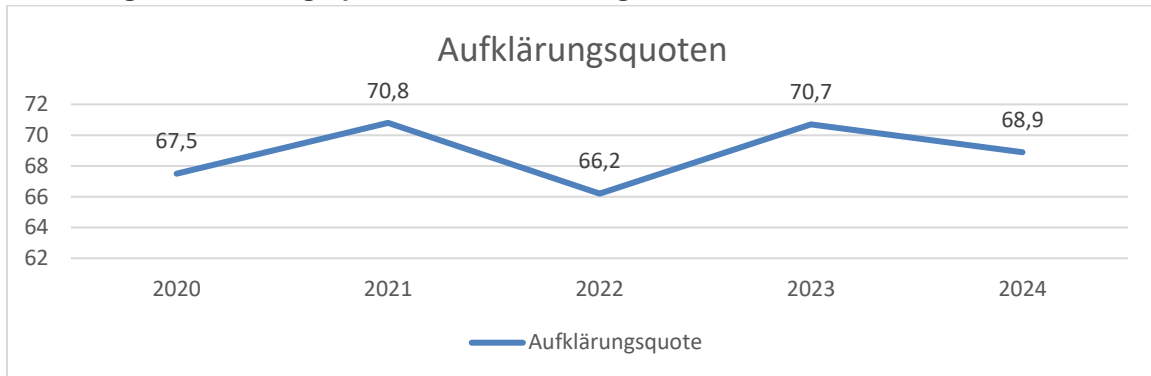
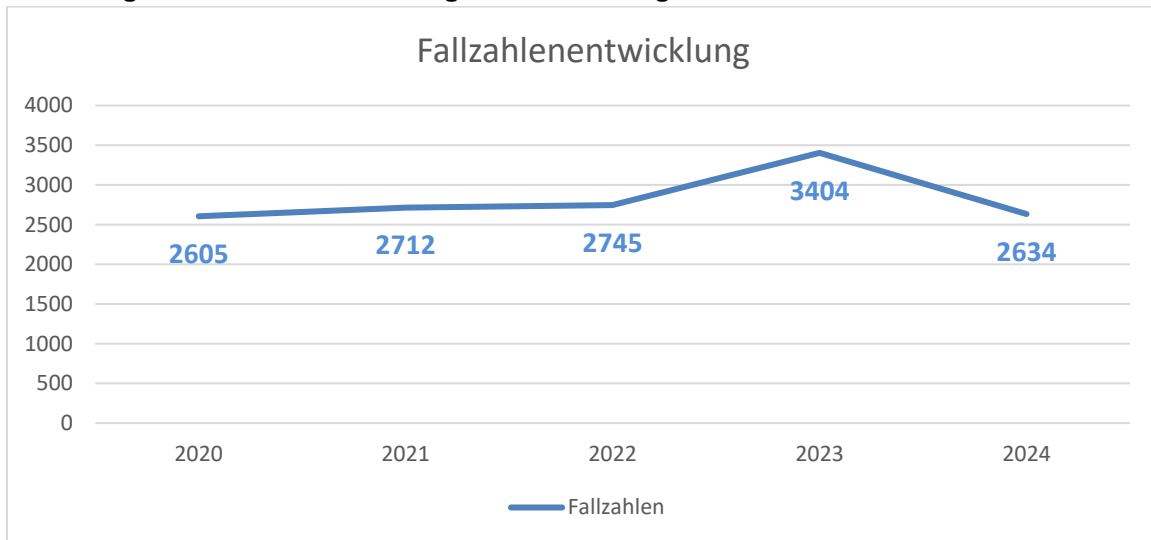


Abbildung 2: Fallzahlenentwicklung im 5 Jahresvergleich



## 2. Ermittelte Tatverdächtige im Vergleich von 2023 zu 2024

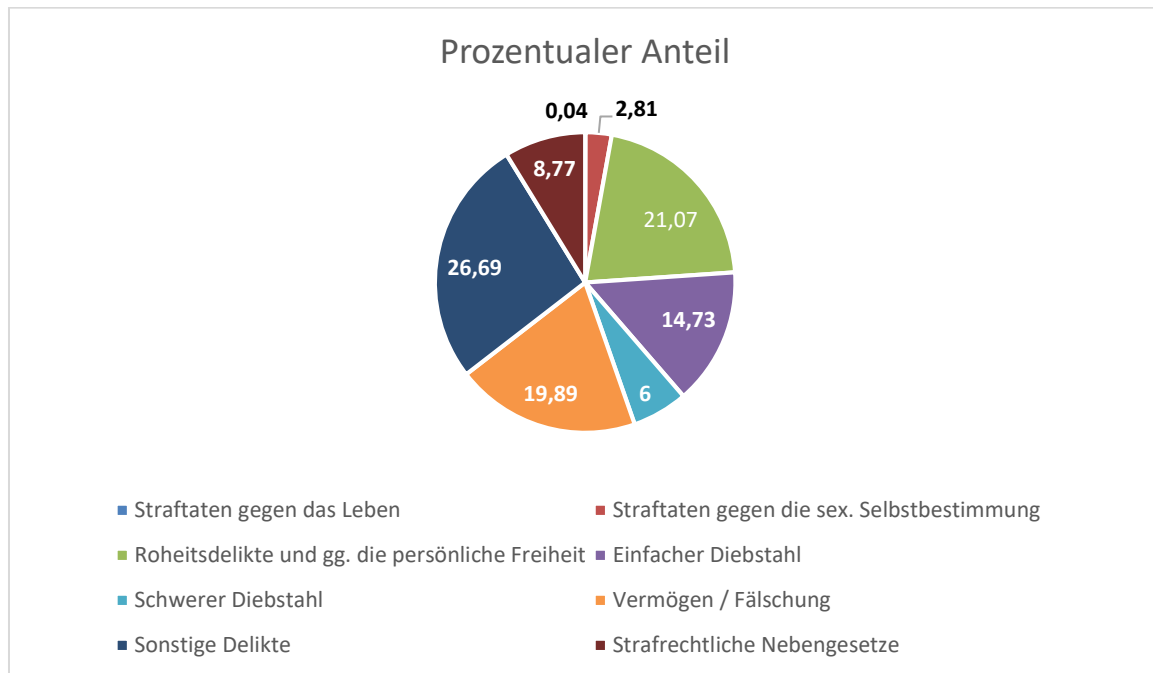
	Jahr 2023		Jahr 2024	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Erfasste Fälle	3404		2634	
Aufklärungsquote		70,7		68,9
Ermittelte Tatverdächtige	1933		1418	
davon: männlich	1336	69,1	1057	74,5
weiblich	597	30,9	361	25,5
Kinder (bis 13 Jahre)	70	3,6	66	4,7
Jugelige (14 -17 Jahre)	156	8,1	107	7,5
Heranwachsende (18-20 Jahre)	153	7,9	89	6,3
Erwachsene	1554	80,2	1156	81,5
Deutsche	1350	69,8	898	63,3
Nichtdeutsche	583	30,2	520	36,7

### 3. Fallzahlenentwicklung im Bereich der PI Landstuhl<sup>1</sup>

PKS Tab. 01	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle		
	2023	<b>2024</b>	<b>Zu-/ Abnahme</b>	<b>in %</b>
<b>Straftaten insgesamt</b>	3404	<b>2634</b>	<b>-770</b>	<b>-22,6</b>
<b>Aufklärungsquote</b>	70,7%	<b>68,9 %</b>		<b>-1,8</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	2	<b>1</b>	<b>- 1</b>	<b>-50</b>
<b>Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung</b>	72	74	<b>+ 2</b>	<b>+2,7</b>
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	584	<b>555</b>	<b>- 29</b>	<b>- 4,97</b>
<b>Einfacher Diebstahl</b>	474	<b>388</b>	<b>- 86</b>	<b>- 18,14</b>
<b>Schwerer Diebstahl</b>	197	<b>158</b>	<b>- 39</b>	<b>-19,8</b>
<b>Vermögen/Fälschung</b>	1029	<b>524</b>	<b>- 505</b>	<b>-49,08</b>
<b>Sonstige Delikte</b>	740	<b>703</b>	<b>- 37</b>	<b>- 5,0</b>
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	306	<b>231</b>	<b>-75</b>	<b>-24,51</b>

<sup>1</sup> Grün Rückgang, rot Anstieg

## 4. Deliktische Verteilung der Fallzahlen nach prozentualem Anteil für das Jahr 2024<sup>2</sup>



### Straftaten insgesamt

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Landstuhl wurden für das Jahr 2024 insgesamt 2.634 Straftaten registriert. Dies bedeutet ein Rückgang um 770 Fälle (-22,6 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung hat damit wieder Vor-Corona-Niveau erreicht.

Ohne ausländerrechtliche Verstöße<sup>3</sup> liegt die Fallzahlenbelastung für das Jahr 2024 bei 2.583 Straftaten. Nachdem die Fallzahlen in 2023 bei 3.330 Straftaten lagen kann nun ein Rückgang um 22,4% Punkten oder 747 Fällen festgestellt werden.

### Aufklärungsquote

Mit 68,9 % Punkten liegt die Aufklärungsquote knapp unter dem Vorjahresniveau von 70,7 %.

<sup>2</sup> Prozentualer Anteil der Deliktgruppen, incl. ausländerrechtliche Verstöße

<sup>3</sup> Zu den ausländerrechtlichen Verstößen zählen Straftaten nach dem Aufenthalts-, -Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

## Entwicklung der Tatverdächtigen<sup>4</sup>

Bei den 2.634 erfassten Fällen konnten insgesamt 1.418 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 74,5 % männliche und 361 weibliche Tatverdächtige. In 2024 ist der prozentuale Anteil männlicher Tatverdächtiger im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % Punkte gestiegen. 520 Tatverdächtige haben eine ausländische Staatsbürgerschaft.

## Entwicklung der Opfer

Die Anzahl der Menschen, gegen die sich eine strafbare Handlung richtete, lag in 2024 bei insgesamt 766, davon waren 185 Menschen Angehörige einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Den höchsten Anteil mit 60 Opfer haben amerikanische Staatsangehörige gefolgt von syrischen Staatsangehörigen (25) sowie Polen (20) und Bulgaren (12).

Im Vorjahr lag die Opferzahl bei 762 insgesamt, welche sich in 573 Deutsche und 189 mit ausländischer Nationalität aufteilt. (Bulgarien 8, Rumänien 15, Ukraine 16, USA 61)

## Einzelne Deliktsfelder

- Entwicklung der Straftaten gegen das Leben  
Im Berichtszeitraum ereignete sich ein versuchtes Tötungsdelikt, was eine Reduzierung der Straftaten um 50 % bedeutet.
- Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung  
Die Zahl der Sexualstraftaten hat um zwei zugenommen. Die 74 registrierten Straftaten beinhalten 9 Vergewaltigungen, 14 Fälle des sexuellen Missbrauchs und 37 Fälle des Verbreitens pornographischer Erzeugnisse sowie 10 Fälle der sexuellen Belästigung. Hier ist eine Zunahme von 2,8 % zu verzeichnen.
- Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit  
Zu den Rohheitsdelikten zählen Raub, räuberische Erpressung und räuberische Angriffe auf Kraftfahrer sowie Körperverletzungsdelikte. In unserem Zuständigkeitsbereich ereigneten sich 10 Raubdelikte, 311 Körperverletzungsdelikte, wobei 81 durch eine gefährliche Begehung

---

<sup>4</sup> Tatverdächtige sind alle Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Hat ein Tatverdächtiger mehrere Straftaten begangen, die gleichen oder verschiedenen Deliktschlüsseln zuzuordnen sind, wird er zu jeder Schlüsselzahl und der (den) jeweils nächst höheren Gruppe(n) sowie bei der Gesamtzahl nur einmal gezählt (sog. „echte Tatverdächtigenzählung“).

gekennzeichnet sind oder schwerwiegende Folgen hatten.  
Dazuzurechnen sind 96 Nötigungs- und 132 Bedrohungsdelikte sowie 8 Nachstellungen.  
Insgesamt sind im Zuständigkeitsbereich 29 Fälle weniger bearbeitet worden.

- Entwicklung der Eigentumsdelikte  
Hierunter sind Diebstähle ohne erschwerende Umstände wie Diebstähle unter erschwerenden Umständen zu subsumieren.  
Die einfachen Diebstähle sind um 86 Fälle auf 388 Fälle zurückgegangen.  
Intensive Präventionsmaßnahmen führten zu Verhaltensänderungen in der Bevölkerung. Es ist lediglich eine Zunahme von Taschendiebstählen um 10,5 %Punkte zu verzeichnen (21 Fälle).

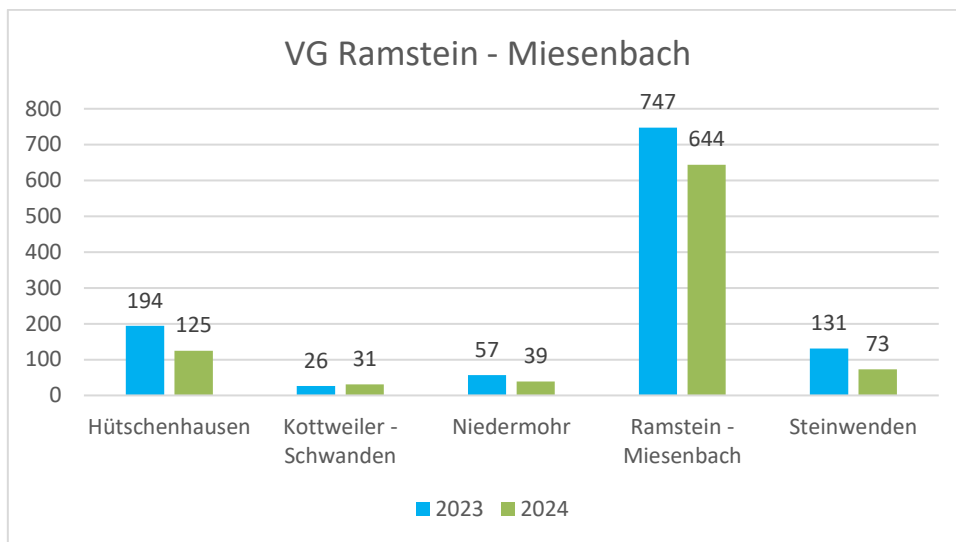
Ebenfalls rückläufig sind die Diebstähle unter erschwerenden Umständen, nämlich um knapp 20 % oder 39 Fälle.  
Dieser Trend ist auch bei den Tageswohnungseinbrüchen (Einbrüche zur Tageszeit zw. 06.00 h und 21.00 h) zu verzeichnen. Im Zuständigkeitsbereich wurden 25% weniger Tageswohnungseinbrüche registriert.  
Nicht so bei den Wohnungseinbruchdiebstählen zur Nachtzeit. Hier wurden 31 Delikte und damit 11 mehr als im Vorjahr registriert.

- Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte  
Mit 524 registrierten Fällen wurde nahezu wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Ein Rückgang um knapp 50%.
- sonstigen Straftatbestände  
Bei den sonstigen Delikten ist ebenfalls ein Rückgang von 5,0 % zu verzeichnen.  
Eine Zunahme bei den Beleidigungen – 217 Fälle – und damit 3,8 % mehr sowie eine Zunahme der Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen um 31,1 % und damit 101 Fälle werden zu weiteren Präventionsmaßnahmen führen.
- Entwicklung der strafrechtlichen Nebengesetze  
Zu den strafrechtlichen Nebengesetzen zählen die u.a. Rauschgiftdelikte.  
Die Fallzahlen der Rauschgiftkriminalität können ab 2024 nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren verglichen werden, da im Zuge der Teillegalisierung von Cannabis zum 01.04.2024 das Gesetz zum kontrollierten Umgang und zur Änderung weiterer Vorschriften (Cannabisgesetz – CanG) in Kraft getreten ist und analog des BtMG auf Verstöße im Zusammenhang mit Cannabis keine Anwendung findet.  
Im Zuständigkeitsbereich der PI Landstuhl ist ein Rückgang der Rauschgiftdelikte um knapp 33 % zu verzeichnen.

Die allgemeinen Verstöße mit Kokain einschließlich Crack und Amfetamin haben jedoch zugenommen.

Ein Grund hierfür dürfte in der mittlerweile hohen Verfügbarkeit in ganz Deutschland liegen.

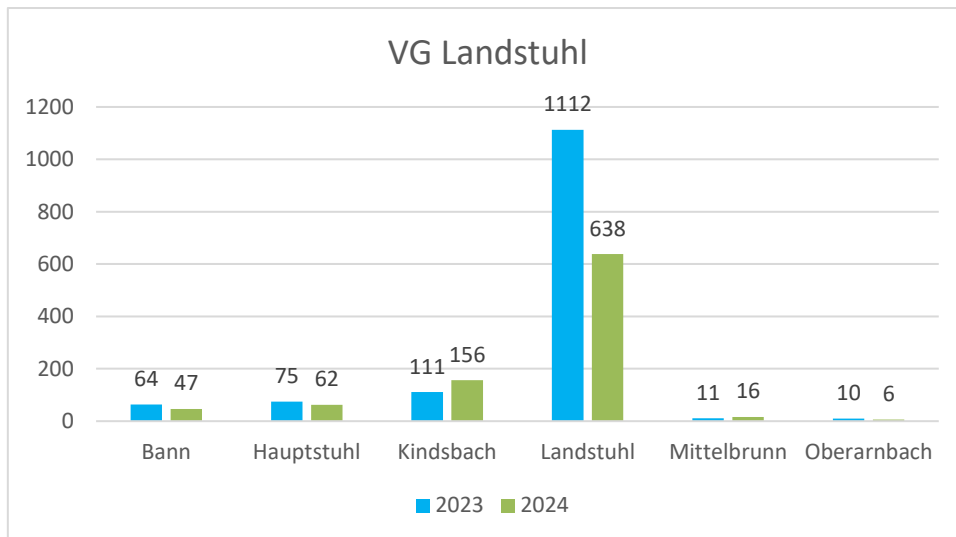
## 5. Einteilung und Entwicklung der Fallzahlen in den Verbandsgemeinden



In der Verbandsgemeinde **Ramstein – Miesebach** wurden im Berichtsjahr 912 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 69,4 % Punkten erfasst. In 2023 waren dies noch 1.155 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 70,1 % oder 810 aufgeklärte Fälle.

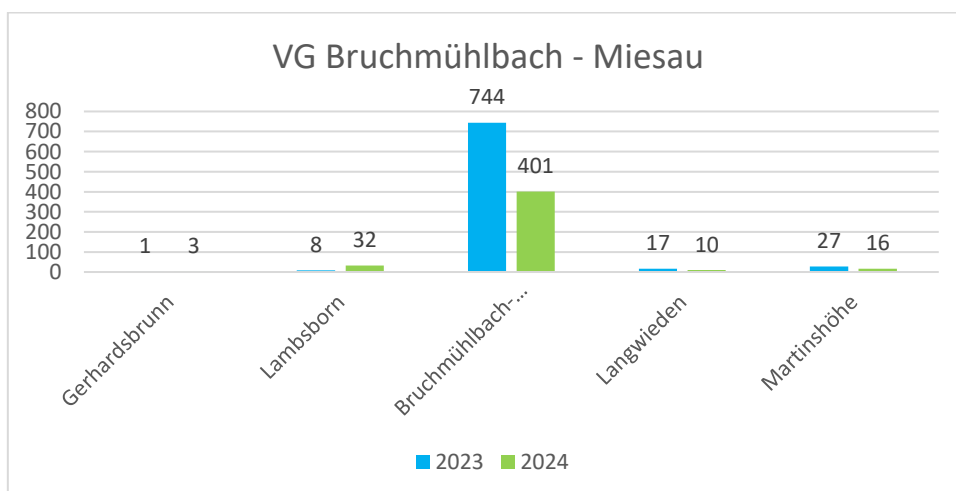
Die Fallzahlenentwicklung im Bereich der Rohheitsdelikte bleibt unverändert bei 192 Fällen. Ein geringfügiger Rückgang (10 Fälle) konnte bei den sonstigen Delikten festgestellt werden. Dies hat unmittelbare Auswirkung auf die Reduzierung der Straßenkriminalität. Ein starker Rückgang konnte bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 359 in 2023 auf 213 Fälle in 2024 (-146 Fälle) registriert werden.





In der Verbandsgemeinde **Landstuhl** wurden in 2024 insgesamt 1.225 Straftaten mit einer Aufklärungsquote von 68,8 % oder 843 geklärter Fälle registriert. In 2023 wurden insgesamt 1383 Straftaten mit einer Aufklärungsquote von 68,3 % und damit 944 aufgeklärte Taten registriert.

Nahezu unverändert blieb die Zahl der erfassten Rohheitsdelikten in Höhe von 269 Fällen, lediglich 6 weniger als im Vorjahr. Ebenfalls unverändert blieb das Ergebnis bei den Sonstigen Straftaten – ein Minus von 2 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (2024 – 342 Fälle und 2023 – 344 Fälle. Sorge bereitet demzufolge der Anstieg der Straßenkriminalität um 41 Fälle. (2023: 214 Fälle – 2024: 255 Fälle)

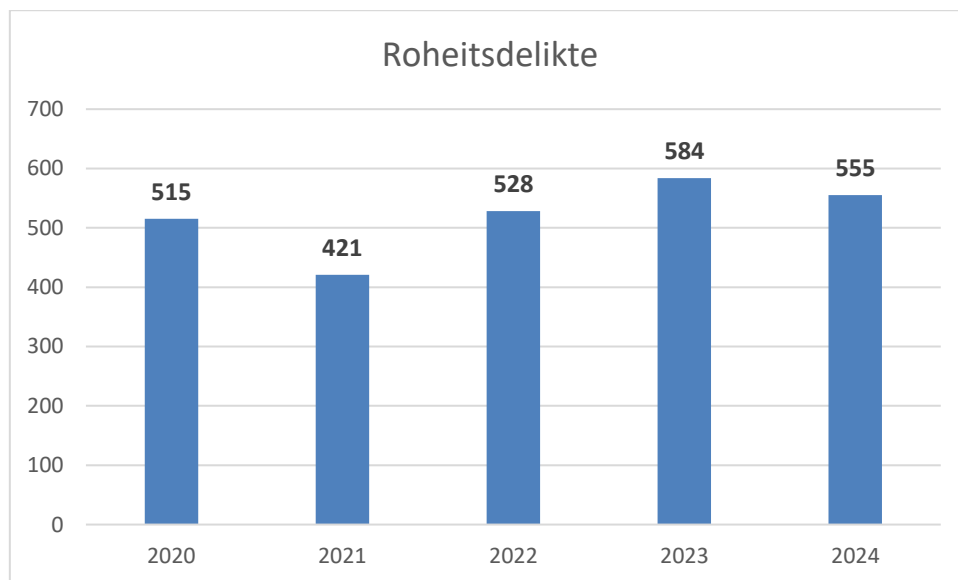


Für die Verbandsgemeinde **Bruchmühlbach – Miesau** waren 462 Straftaten verzeichnet. Davon konnten in 2024 insgesamt 316 Straftaten aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 68,4 % Punkten 596 von 797 Straftaten wurden in 2023 in der Verbandsgemeinde Bruchmühlbach – Miesau aufgeklärt. Die Aufklärungsquote betrug 74,8 %.

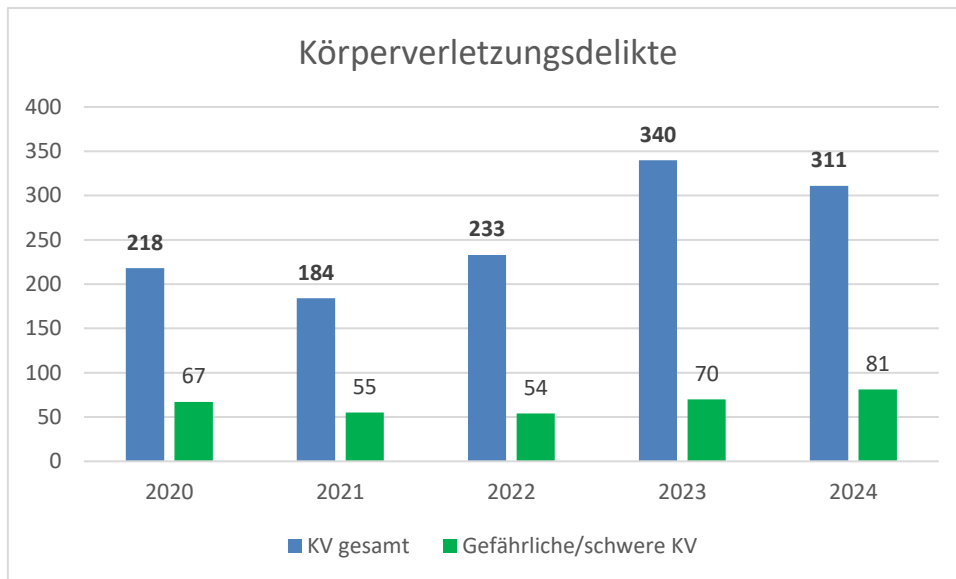
Weiter auffällig sind die sonstigen Straftatbestände (Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch) mit 137 Fällen und damit einem Anstieg von 50 Fällen. Eine erfreuliche Entwicklung nahm hingegen die Deliktsguppe der Vermögens- und Fälschungsdelikte. Hier konnte ein Minus von 146 Fällen registriert werden. (2023: 359 Fälle und 2024: 213 Fälle)

In der Gemeinde **Obernheim – Kirchenarnbach** wurden im Berichtsjahr 35 Delikte mit einer Aufklärungsquote von 68,6 % oder 24 geklärten Fällen erfasst. Dies waren in 2023 noch 69 Straftaten. 56 davon konnten aufgeklärt werden (81,2%). Insgesamt ist in allen Verbandsgemeinden und in der Gemeinde Obernheim – Kirchenarnbach ein Rückgang der Straftaten zu verzeichnen.

## 6. Entwicklung der Rohheitsdelikte und der einfachen und gefährlichen/schweren Körperverletzung

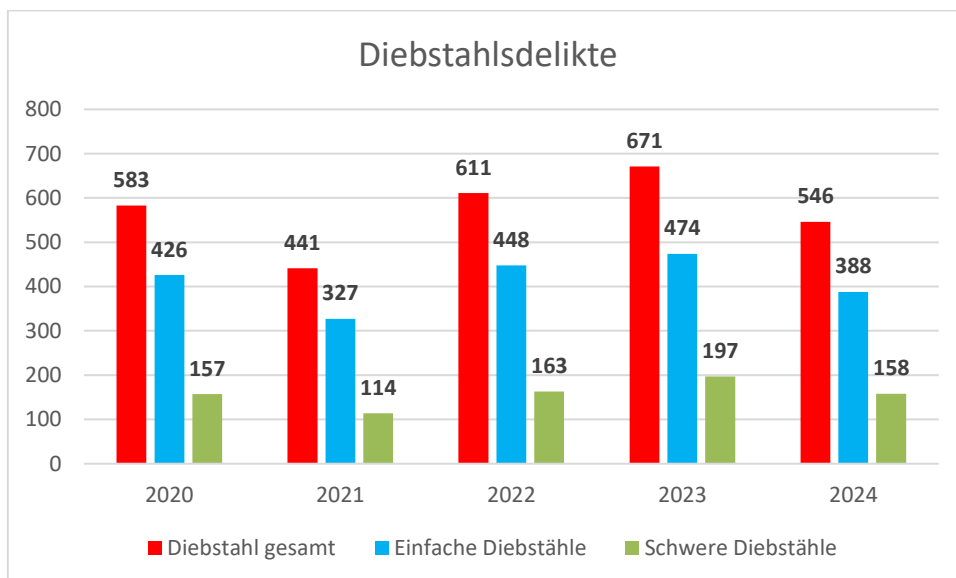


Zu den Rohheitsdelikten zählen unter anderem Raubstraftaten, Körperverletzungen, Misshandlungen, Bedrohungen, Nötigungen sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit bis hin zur Geiselnahme. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 2024 insgesamt 29 Rohheitsdelikte weniger registriert. Der deutliche Fallzahlenrückgang ist überwiegend auf die einfachen Körperverletzungsdelikte zurück zu führen. Der prozentuale Anteil der Körperverletzungsdelikte an allen Taten beträgt 12%.



Während bei den einfachen Körperverletzungsdelikten ein Rückgang der Fallzahlen von knapp 16 % verzeichnet werden kann nahmen die Fallzahlen zur gefährlichen Körperverletzung um 11 Fälle und somit um 15,71 % zu.

## 7. Fallzahlenentwicklung einfacher und schwerer Diebstahl

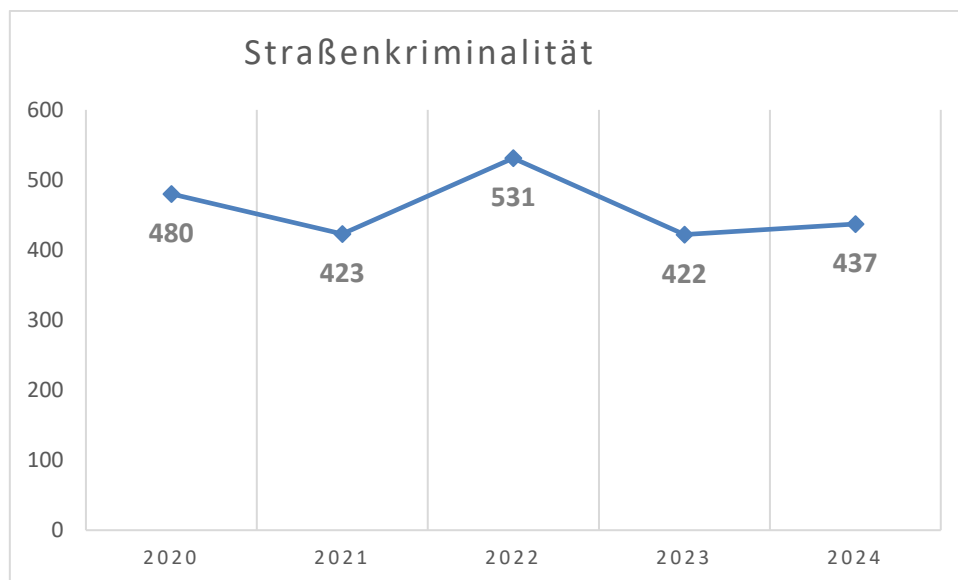


Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist in 2024 um 125 auf insgesamt 546 Fälle zurückgegangen. Bei den Wohnungseinbruchdiebstählen musste wieder ein Anstieg bei den Einbrüchen zur Nachtzeit, also in der Zeit von 21.00 h bis 06.00 h, registriert werden, 11 mehr als im Jahr zuvor. Regionaler Schwerpunkt war die Verbandsgemeinde Landstuhl. Die Tageswohnguseinbrüche sind zurückgegangen, von 16 auf 12 Fälle.

Die Autobahnnähe macht die hiesigen Kommunen aber auch anfällig für reisende, überörtlich agierende Tätergruppierungen, die von Tatorten ebenso schnell flüchten können wie sie zu ihnen gelangt sind.

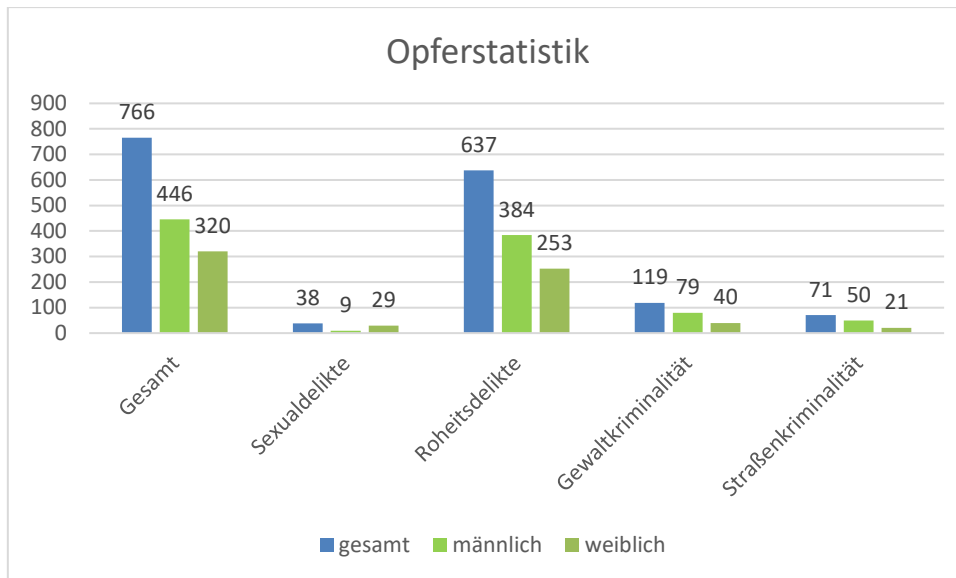
An dieser Stelle soll nochmals auf die Präventionsbemühungen der Polizei im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls hingewiesen werden. Neben kostenlosen Sicherheitsberatungen vor Ort werden im Rahmen der Präventionsmaßnahmen auch nützliche Hinweise für einen wirksamen Einbruchsschutz angeboten. Auch die Opfernachsorge, also die Kontaktaufnahme während oder nach der Tatortaufnahme mit Betroffenen von Einbrüchen, ist eine polizeiliche Maßnahme, um Diebstahlsopfern Möglichkeiten der Einbruchssicherung oder gar der Aufarbeitung psychischer Tatfolgen aufzuzeigen.

## 8. Betrachtung von Kriminalitätsphänomenen im Bereich der PI Landstuhl



Ungefähr jede sechste Straftat wird im öffentlichen Raum begangen.

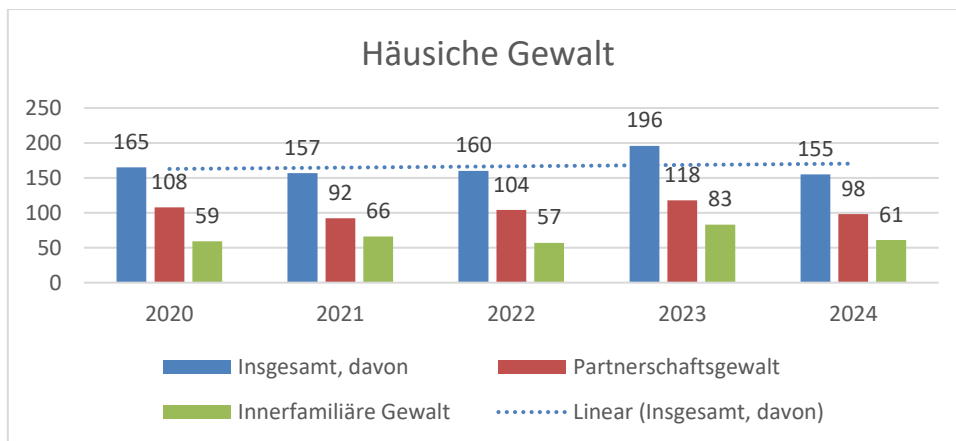
## 9. Opferstatistik nach nach Schlüsseldelikten und Geschlecht



## 10. Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.<sup>5</sup>

Häusliche Gewalt umfasst somit die Partnerschafts- und innerfamiliäre Gewalt.



Nachdem in 2023 ein Höchststand in der Häuslichen Gewalt zu verzeichnen war, kann nun in 2024 einen Rückgang von 41 Delikten konstatiert werden. Die Aufklärungsquote beträgt 98,7 % Punkte. Diese Delikte werden bei der Polizeiinspektion Landstuhl von spezialisierten Mitarbeitenden bearbeitet, die über ein seit Jahren bewährtes Netzwerk aus Staatsanwaltschaft, Frauenunterstützungseinrichtungen, Interventions- und fachberatungen sowie weiteren Netzwerkpartner verfügen.

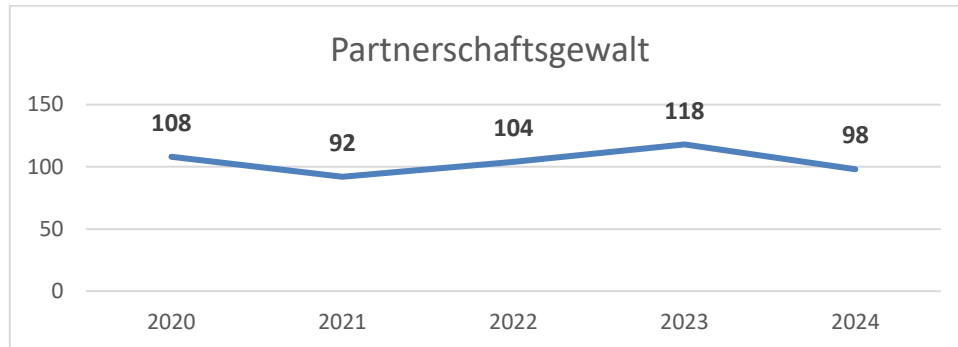
### Partnerschaftsgewalt

Unter den Begriff der Partnerschaften werden folgende Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen (OTB) subsumiert: Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaften, Partner nicht ehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften.

Die Partnerschaftsgewalt umfasst die Delikte: Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen), sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung, sexuelle Belästi-

<sup>5</sup> Seit dem 1.01.2021 gilt diese bundeseinheitliche polizeiliche Definition für Häusliche Gewalt. Die neue Definition löst den bisher nur für Rheinland-Pfalz geltenden Begriff der „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ ab.

gung, Zuhälterei, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, vorsätzliche einfache Körperverletzung, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zwangsprostitution und Entziehung Minderjähriger



98 % der genannten Fälle konnten in 2024 aufgeklärt werden. Von den 82 Tatverdächtigen besitzen 40 % eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das sind 33 Tatverdächtige.

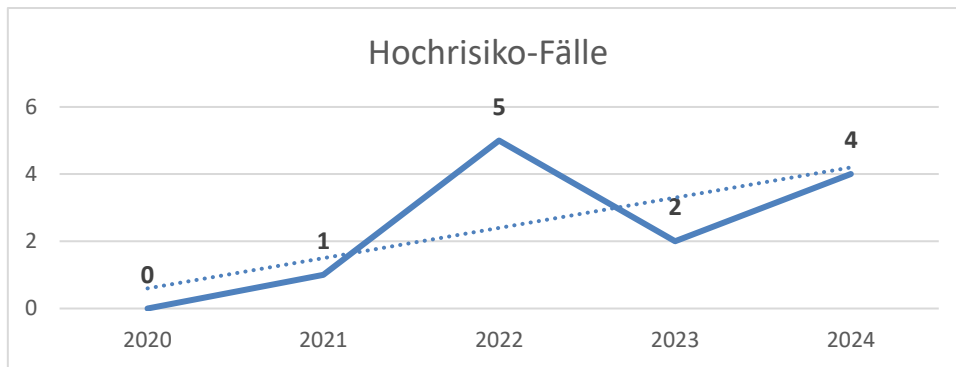
Die Aufklärungsquote in 2023 betrug 99 %.

In Fällen von Partnerschaftsgewalt kann es zu Hochrisikofällen kommen. Ein **Hochrisikofall** ist anzunehmen, wenn die konkrete Gefahr der Begehung eines Tötungsdeliktes besteht.

Für das Vorliegen einer solchen Gefahr kann sprechen,

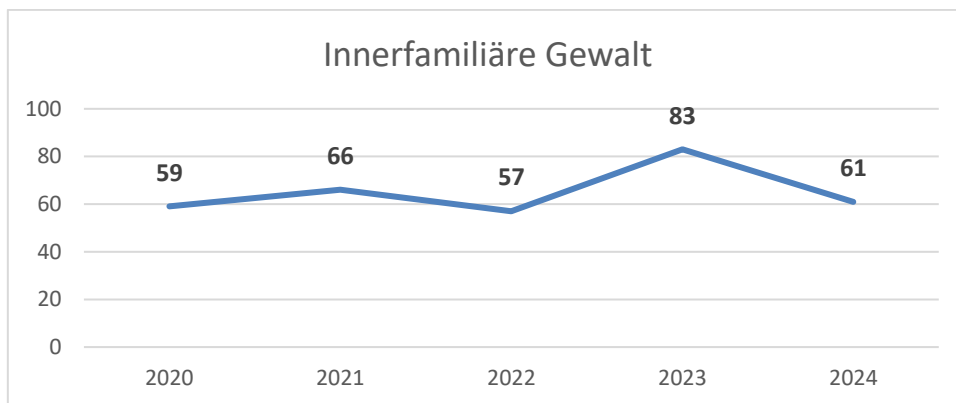
- dass sich die betroffene Person (und ihre / seine Kinder bzw. ihr neuer Lebenspartner oder ihre neue Lebenspartnerin) mit dem Tode bedroht fühlt,
- dass die Gefährderin / der Gefährder konkrete und ernst zu nehmende Todesdrohungen gegenüber der / dem Betroffenen bzw. Dritten offenbart hat,
- dass sie sich konkludent aus der Art und Intensität aktueller oder früherer Handlungen ergibt,

dass aus Sicht der in den Fall involvierten Behörden und Institutionen tatsächliche Anhaltspunkte für diese Bedrohung vorliegen.



## Innerfamiliäre Gewalt

Innerfamiliäre Gewalt im Sinne dieser Auswertung umfasst somit ausgewählte Straftaten, bei denen die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung „Familie oder sonstige Angehörige (ohne Eheleute, Partnerschaft)“ erfasst wurde. Darunter werden folgende Angehörigenverhältnisse subsumiert: Kinder (auch Pflege, Adoptiv- und Stiefkinder), Enkel (auch Ur- und Ururenkel), Eltern (auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefeltern), Großeltern (auch Ur- und Urgroßeltern), Geschwister (auch Halb-, Stief-, Pflege- oder adoptierte Geschwister), Schwiegereltern, -sohn, -tochter und sonstige Angehörige (wie Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Geschwister 2. Grades, auch mit der Vorsilbe „Halb-“). Hierbei wird immer auf die Perspektive des Opfers, also bspw. „Kind“ der tatverdächtigen Person, abgestellt.



Die aufgezeigten 61 Fälle aus 2024 wurden zu 100 % aufgeklärt. 15 der 61 Tatverdächtigen besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Das sind knapp 25 % der Tatverdächtigen insgesamt.

In 2023 konnten 82 der 83 Fälle aufgeklärt werden. 20 der 81 Tatverdächtigen besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.



## 11. Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

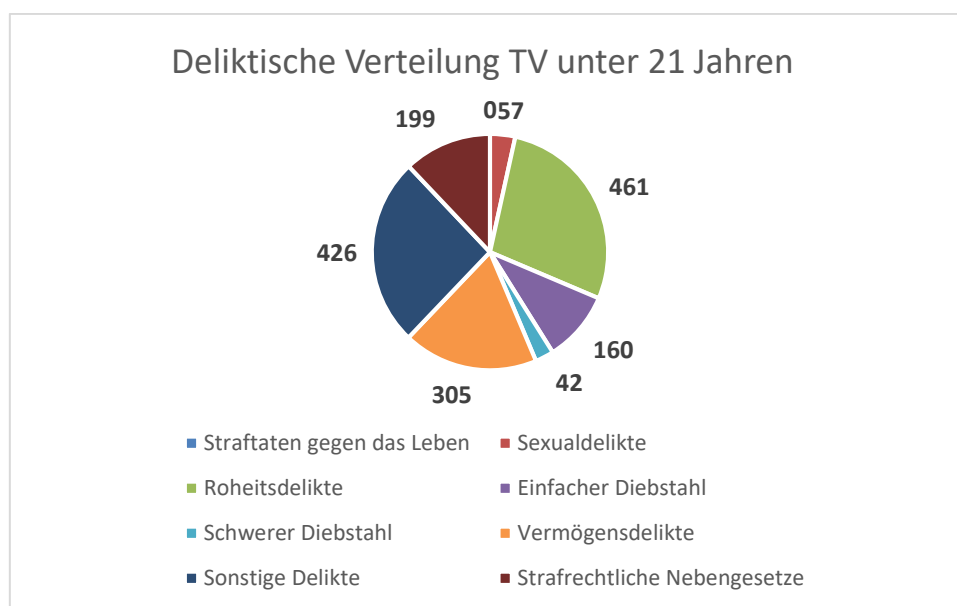
Im Jahr 2024 wurden für alle registrierten Taten (2.634 Fälle) insgesamt 1.418 Tatverdächtige (1.057 männliche, 361 weibliche) ermittelt, wobei ein Tatverdächtiger auch für mehrere Straftaten in Frage kommen kann (sogenannte Mehrfachtäter).

Neben den 1.418 tatverdächtigen Erwachsenen sind 262 Tatverdächtige der Gruppe der Personen unter 21 Jahren zuzurechnen (22,99 Prozent aller TV).

Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren gliedert sich in:

- 66 tatverdächtige Kinder**, darunter 7 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 22 Rohheitsdelikte, 13 Diebstähle und 24 Sonstige Delikte
- 107 tatverdächtige Jugendliche**, häufig im Bereich der Sexualdelikte (7), der Roheitsdelikte (38 Fälle), des Diebstahls (23 einfache Diebstähle und 1 schwere Diebstahl), des Betruges (11 Fälle), der Sonstigen Delikte (48 Fälle) sowie der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (7).
- 89 tatverdächtige Heranwachsende**, meist agierend im Bereich der Sexualdelikte (7), Rohheitsdelikte (23), des Diebstahls (15), des Betruges (23), der sonstigen Delikte (20) sowie im Bereich der Rauschgiftdelikte (6 Fälle)

### Tatverdächtige unter 21 Jahren<sup>6</sup>



<sup>6</sup> Deliktische Verteilung ohne ausländerrechtlichen Anteil – Tab. 20

## 12. Prävention

Präventionsarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert eine enge Zusammenarbeit mit allen dafür in Frage kommenden kommunalen und privaten Einrichtungen. Sie ist Kernaufgabe polizeilicher Arbeit und wird zielgruppen- und ursachenspezifisch geplant und durchgeführt.

Die Polizeiinspektion Landstuhl setzte sich aufgrund landesweiter Vorgaben und polizeilicher Erfahrung im Jahr 2024 für die Schwerpunkte

- Sexuelle Missbrauch von Kindern, Verbreitung von Kinderpornografie und
- Hass und Hetze

ein.

erstellt am 20.03.2025  
Karin Decker, EPHK'in  
POLIZEIPRÄSIDIUM WESTPFALZ

Polizeiinspektion Landstuhl  
Bahnstr. 54  
66849 Landstuhl  
Telefon: 0631-369 14301  
Telefax: 01631-4868 7933  
[Karin.Decker@polizei.rlp.de](mailto:Karin.Decker@polizei.rlp.de)  
[pilandstuhl@polizei.rlp.de](mailto:pilandstuhl@polizei.rlp.de)